

Usine WW+, Esch-sur-Alzette (L)

projekt **Umbau einer ehemaligen Schreinerei in ein Architekturbüro** architektur alle leistungsphasen **WW+, Esch-sur-Alzette/Trier (L/D)** tragwerksplanung **Simtech, Luxemburg (L)** künstler **Mich Geimer, Esch-sur-Alzette (L)** bgf **720 m²** nf **518 m²** bri **2.248 m³** planungsbeginn **2011** realisierung **11/2012 - 08/2013**

Der Umgang mit dem Bestand

Bevor das Gebäude in der Rue de l'Usine 53 nach zwischenzeitlichem Leerstand zu einem Architekturbüro umgebaut wurde, hatte es die Funktion eines Ateliers und Lagers. Es wurde ursprünglich im Jahre 1920 als Schreinerei erbaut und durch den anschließenden Nutzer seit 1968, dem Escher Familienunternehmen Reckinger, mehrmals umgebaut und erweitert. Die Lage, zurückgesetzt von der Straße, inmitten eines Wohngebietes ist geprägt durch die beidseitige Garagenbebauung und die dahinter liegende zweigeschossige Blockrandbebauung. Diese städtebauliche Situation findet man sehr häufig im Kern der Stadt Esch. Das Wohnen in der Blockrandbebauung und das Arbeiten in 2. Reihe der Hofsituation einer Wohnstruktur, die aus 2-geschossigen Reihenhäusern besteht. Grundvoraussetzung für den Umbau war aus genehmigungstechnischen Gründen die Kubatur des Gebäudes beizubehalten. Die Hülle des Gebäudes wurde minimal zurückgebaut und lediglich ergänzt durch einen markanten neuen Treppenturm, um die mangelhafte Erschließung an die heutigen Brandschutzgesetze anzupassen. Das alte Gebäude blieb im Wesentlichen in seiner Kubatur und tragenden Wänden bestehen und wurde durch große Fensteröffnungen nach außen zu seiner Umgebung geöffnet. Die entkernten Grundrisse des dreistöckigen Gebäudes ergaben die Freiheit - immer in Bezug zum Bestand - sehr offene Räume zu gestalten und interessante Ein- und Ausblicke zu gewähren.

Konzept

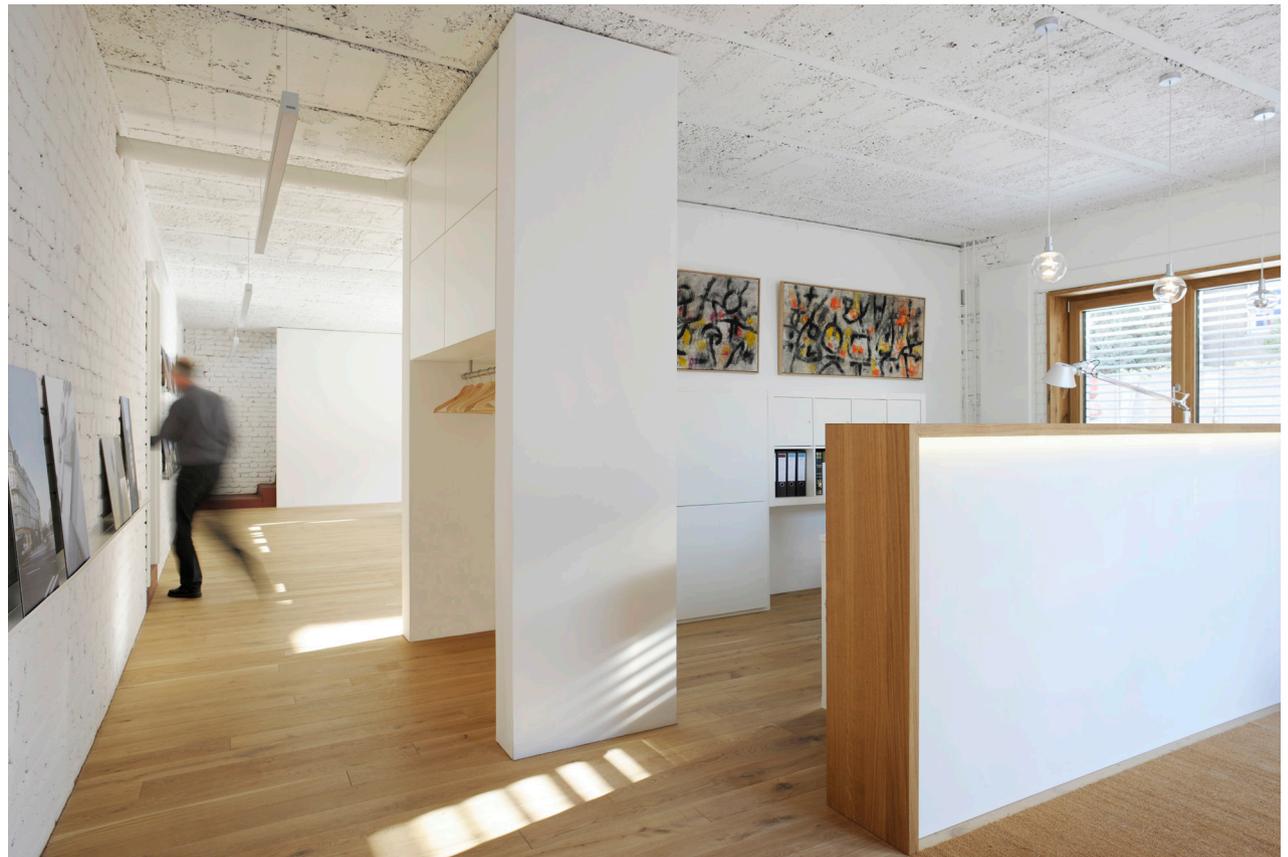
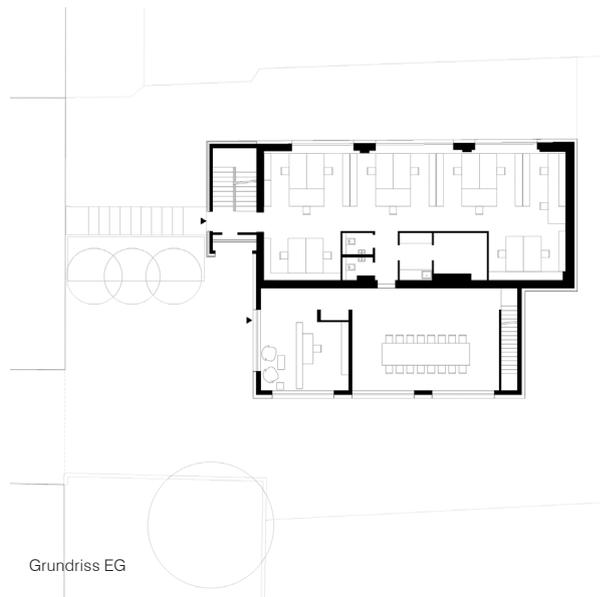
Den Kern des Gebäudes bilden die beiden übereinanderliegenden Großraumbüros, mit jeweils eingestellter Box, die Teeküche, sanitäre Anlagen und Druckerraum aufnehmen. In den beiden Büros gruppieren sich je 15 Arbeitsplätze in 2-er bzw. 3-er Gruppen zwischen halbhoher Raumteilern in Form von mobilen Regalen. Das Erdgeschoß öffnet sich nach außen durch eine raumhohe Eckverglasung im Empfangsbereich, welche in die zweite Etage übergeht in das darüber liegende Büro der Geschäftsleitung. In direkter Verbindung zum Empfang befindet sich ein großer Besprechungsraum, welcher über die alte Bestandstreppe ebenso direkten Zugang zu einem weiteren Besprechungsraum mit Bibliothek hat. Im 2. Obergeschoß sind neben der Mitarbeiterküche, in welcher regelmäßig gemeinsame Mittagessen der gesamten Belegschaft stattfinden, außerdem noch ein kleiner Ruheraum, Abstell-, Archiv- und Serverräume, sanitäre Anlagen und ein Modellbauraum untergebracht.

Technik

In jeder Etage gibt es eine kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung; hierdurch wird für eine regulierbare saubere und gleichbleibende Luftqualität gesorgt. Die Heizung wird über Fernwärme gespeist. Die Beleuchtung basiert auf LED-Technik und ist gekoppelt an Präsenzmelder, dies ermöglicht schalterloses automatisches Ein- und Ausschalten in allen Räumen. Eine Kombination aus indirektem Licht, integriert in die Möblierungselemente, ergänzt durch punktuelle Arbeitsplatzausleuchtung und eingelassenen Deckenspots in den Nebenräumen gewährleisten individuell abgestimmte Lichtverhältnisse.

Farben und Materialien

Die dominante Grundfarbe weiß, von Wänden, Decken und Mobiliar reflektiert in hohem Maße Licht und sorgt somit für einen hellen und klaren Raumeindruck. Natürliche Materialien wie Eichenholz der Fenster und der neu eingebrachten Holzdielen, sowie der abgeschliffene Holz-Blindboden, geben eine warme und behagliche Atmosphäre und stehen im Kontrast zu den unverputzten, lediglich angestrichenen Rohbauelementen. Die Stufen im neuen Treppenturm sind in Sichtbeton ausgeführt und geben dem Erschließungselement zusammen mit dem raumhohen Geländer aus Schwarzstahl-Flachstäben einen sehr funktionalen Charakter. Nebenräume wie die Mitarbeiterküche und die ehemalige Treppe zwischen EG und OG wurden mit einem traditionellen rot-braunem „Ochsenblut“ Lack versehen.



Farbakzente werden durch pinke Sessel im Empfang oder apfelgrün bezogene Stühle in den Besprechungsräumen gesetzt, durch Bilder und die Fotogalerie in den offenen Fluren und Treppenhäusern gibt es weitere Blickfänge. Der in Esch ansässige Künstler Mich Geimer gestaltete das Motiv für die LKW-Plane der vorgehängten Treppenturmfassade. Der gesamte alte Bestand des Gebäudes ist mit einer weißen Putzfassade versehen.

Nachhaltigkeit

Das Prinzip der Nachhaltigkeit wurde gewahrt durch den grundsätzlichen Ansatz, den Bestand weitgehend zu erhalten, Oberflächen in Ihrer Beschaffenheit zu belassen und natürliche Materialien wie Holz, Glas und Beton neu einzubringen. Das Gebäude wurde von außen gedämmt und mit einer hochwertigen 3-Scheiben-Verglasung in Holz-Alu ausgestattet. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Ergonomie der Schreibtischstühle gelegt sowie auf eine Entspannungsmöglichkeit der Mitarbeiter im Ruheraum.

